

Sicher durch die Schwangerschaft

BERLIN – Unentdeckte Infektionen und lückenhafter Impfschutz können zu Komplikationen in der Schwangerschaft und bei der Geburt führen. Darum können werdende Mütter sich regelmäßig untersuchen lassen. Labortests helfen dabei, mögliche Risikofaktoren wie unentdeckte Infektionen und lückenhaften Impfschutz früh zu erkennen und zu behandeln.

Schutz vor Infektionen

Syphilis, Hepatitis B, HIV, Röteln und Chlamydien gehören zu den Infektionen, die Risiken für Schwangere und Ungeborene bergen. Labortests schaffen Klarheit: [Bluttests](#) klären, ob unerkannte Infektionen mit Syphilis sowie Hepatitis B vorliegen. Außerdem lässt sich aus einer Blutprobe erkennen, ob die Schwangere ausreichenden Schutz gegen Röteln besitzt. Werdende Mütter können sich zudem freiwillig auf HIV testen lassen. Ein [Urintest](#) schafft Klarheit über Chlamydien-Infektionen. Je nach Testergebnis können Ärzt*innen entsprechend handeln: Medikamente verhindern, dass etwa HIV- und Hepatitis-Infektionen bei der Geburt auf das Neugeborene übergehen; [Syphilis und Chlamydien](#) lassen sich auch während der Schwangerschaft behandeln; bei mangelndem Röteln-Impfschutz empfiehlt es sich, nur mit Menschen in Kontakt zu kommen, die selbst durch Impfung oder eine durchgemachte Erkrankung geschützt sind

Auf Toxoplasmose testen

Auch Toxoplasmose-Erreger stellen ein Risiko für die werdende Mutter und das Ungeborene dar. Stecken Frauen sich erstmals während der Schwangerschaft mit Toxoplasmose an, kann die Infektion Augen und Gehirn des Ungeborenen schädigen und schwere Missbildungen verursachen. Bei Verdacht auf eine Infektion bezahlen die Krankenkassen einen [Antikörper-Bluttest](#). Auffällige Ergebnisse müssen durch weitere Tests abgeklärt werden. Bestätigt sich eine Infektion, bekämpfen Antibiotika die Erreger wirksam. Die Behandlung senkt das Übertragungsrisiko auf das ungeborene Kind deutlich und reduziert zudem die Gefahr, dass das Baby schwerer Schädigungen davonträgt.

Weitere Informationen enthalten der Beitrag „[Im Fokus: Labortests in der Schwangerschaft](#)“ sowie das IPF-Faltblatt „[Suchtests bei Schwangeren und Neugeborenen](#)“. Es kann kostenlos unter www.vorsorge-online.de heruntergeladen oder bestellt werden. Weitere Bestellmöglichkeit: IPF-Versandservice, Postfach 12 44, 63552 Gelnhausen. Dabei unbedingt Titel, Namen und vollständige Adresse angeben.

Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vorsorge-online.de

AUSGABEDATUM

11.08.2021

RÜCKFRAGEN AN

Susanne Gerhards

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

presse@vorsorge-online.de

www.vorsorge-online.de

twitter.com/vorsorgeonline